

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 9 (1900)
Heft: 22

Rubrik: Kleine Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

se dire avec satisfaction que cette création de la fête des Narcisses a acquis désormais une réputation dépassant dès maintenant les bornes du pays. Bien des spectateurs qui ont vu le "Carneau de Nice" déclarent sans hésitation aucune que la fête des Narcisses le surpassera par suite de son caractère intime et surtout de la variété de son programme. Ce qui est non moins certain, c'est que cette fête est destinée à donner à Montreux un relief qui non seulement récompensera largement les peines et les sacrifices que sa population s'impose, mais encore ne manquera pas d'exercer une influence prépondérante sur le développement ultérieur de Montreux en tant que station d'étrangers.



Interlaken. Das Hotel Jungfrau ist eröffnet. Thun. Der Kursaal ist eröffnet.

Baden. Die Gesamtzahl der Kurgäste betrug am 29. Mai 912.

Giessbach. Hotel und Wasserheilanstalt Giessbach ist seit 1. Juni eröffnet.

Herzogenbuchse. Herr Wilhelm Fleury-Glur hat das Bahnhofshotel in ihrer übernommen.

Pilatus. Das Hotel-Restaurant Klimsenhorn ist seit 1. Juni eröffnet.

Reichenhall. Im Bad Reichenhall wurde das neue Kurhaus am 24. Mai eröffnet.

St. Beatenberg. Das Hotel Beau-Séjour ist für die Saison eröffnet.

Arosa. Die Gesch. Halder haben ihre Pension Schweizerhaus umgetauft in Hotel Bristol Schweizerhaus.

Davos hat diesen Sommer zum erstmalen ein Sommertheater; es sei eine sehr tüchtige Truppe engagiert.

Feusisberg. Das Kur- und Gasthaus "Feusisgarten" hat Herr Hch. Brünger, vorm. Gottschalkenberg, in Betrieb genommen.

Furka. Seit dem 2. Juni ist die Furkastrasse von Göschenen bis zur Furka-Passhöhe fahrbar. Das Hotel Furka ist ebenfalls eröffnet.

München. Das Hotel Russischer Hof hat die Aktiengesellschaft Vater J. Jahreszeiten zum Preise von 1,625,000 M. erworben.

Rom. Das Edelhotel, Besitzer Herr Franz Nistelweber, bleibt von nun an das ganze Jahr geöffnet.

Rothorn. Die Leitung des Hotel Rothornkühl ist neuerdings Herrn D. Weren zum Hotel "Bär" in Brienz übertragen worden.

Schwarzwald. Das Hotel Bären in Titisee verkauft die Aktiengesellschaft Kurhaus St. Blasien für 245,000 M. an Herrn H. Gut aus Falkau.

Andermatt. Mit 1. Juni ist das Grand Hotel Bellevue & Touriste eröffnet worden, nachdem es von den neuen Besitzern vollständig renoviert und mit den neuesten sanitären Einrichtungen versehen worden ist.

Baden. Die Kasinogesellschaft von Baden hat die Herausgabe eines neuen Fremdenführers beschlossen und mit der Redaktion den Schriftsteller Dr. Ad. Vöglin betraut.

Berner Oberland-Bahnen. Der Verwaltungs- rat beschloss dem Vernehmen nach für 1899 die Vergabe von 7 Prozent Dividende gegen 6 Prozent im Vorjahr.

Die Stanserhornbahn hat ihren Betrieb am 1. Juni wieder aufgenommen. Ungünstige Schneeverhältnisse verhinderten die frühere Betriebserschöpfung.

In New-York ist das Fifth Avenue Hotel mit dem Madison Square Theatre in der Versteigerung von William P. Eno für 4,256,000 Dollar angekauft worden. Das Pact des Hotels läuft noch bis zum 1. August 1908.

Zürich. Der Verwaltungsrat der Tonhalle-Gesellschaft hat, als neuen Pächter des Tonhalle-Restaurants mit Antritt auf 1. Oktober dieses Jahres Hrn. Heinrich Toggweiler, früheren Wirt zum Kropf, gewählt.

In Zürich hat sich ein Zweigverein des Internationalen Verbandes der Küche gebildet. Zweck des Vereins ist: Hebung der Küstnerinteressen, fachmässige Plazierung. Sitz der Sektion Zürich ist im Hotel Romer b. Bahnhof.

Lausanne. Sont descendus dans les hôtels de premier et de second rangs de Lausanne, du 14 mai au 21 mai: Suisse: 382; Allemagne: 152; France: 108; Angleterre: 91; Amérique: 40; Russie: 29; Italie: 9; Belgique: 11; Pays-Bas: 10; Autriche: 7; Espagne: 5; Danemark: 3. — Total: 847.

Meiringen. Das Hotel Bär hat letzten Winter einen statthaften Anbau erhalten, wodurch das Geschäft eine Vermehrung von 25 Zimmern erfahren, nebst grosser Speisesaal. Die Eröffnung hat am 1. Juni stattgefunden. Das Hotel Oberland ist ebenfalls für die Saison eröffnet.

Antwerp. Das im Bau begriffene Grand Hotel Weber, in der Nähe des Bahnhofes, soll in Bau und Einrichtung eine Sehenswürdigkeit der Stadt werden und ist auf etwa 200 Fremdzimmer und Salons berechnet. Die Eröffnung des Hotels ist auf Anfang nächsten Jahres vorgesehen. Zum Direktor wurde Herr Wilh. Wunsch bestellt.

Oberhofen a. Thunersee. Hotel und Pension "Victoria" (vorm. Pension Oberhofen), seit 15. Mai wieder im Betriebe, wurde vom jetzigen Besitzer, Herrn G. Wolf-Zumbach, einer vollständigen Renovation unterzogen. Im gleichen Beitrage befindet sich der an der Strasse Thun-Interlaken gelegene Gasthof zum "Bären".

Pariser Weltausstellung. Dem "Figaro" zu folge beträgt nach dem Ausweise des sofort in Druck gelegten und 30 Bände umfassenden Weltausstellungskataloges die Zahl der Aussteller 76,000. Davon entfallen 50,000 auf Frankreich und etwa 26,000 auf das Ausland. Mit Einschluss der Teilnahme an der temporären Ausstellung wird die Ausstellung 100,000 Aussteller zählen, 57,000 mehr als 1889.

Vevey. Le Comité Central du Club Alpin Suisse a accepté l'offre de la section de Vevey d'organiser à Vevey la fête centrale en 1901. Cette nouvelle a été reçue ioi avec grand plaisir. — Le buffet-restaurant de Baumarache, station-terminus du funiculaire Vevey-Pélerin a été adjudicé à Mr. A. Roth, de Vevey. — Mr. A. Hirschi a été nommé Chef du groupe de l'Industrie hôtelière de l'Exposition cantonale vaudoise qui aura lieu à Vevey en 1901.

Telephon. Wie aus Berlin berichtet wird, hat sich bis jetzt die automatische Abteilung auf einem der dortigen Telephonämter sehr gut bewährt. Die Betriebe sind von dem Betriebe nicht vorgekommen. Die Verträge mit dem automatischen Betriebsamt sind jedoch noch nicht abgeschlossen, werden aber demnächst eine erhebliche Erweiterung erfahren. Die Oberpostdirektion hat nämlich 500 neue Apparate in Auftrag gegeben, die im Privatverkehr Verwendung finden sollen. Falls sich die weiteren Versuche auch dann noch günstig gestalten, dürfte das ganze Telephonnetz entsprechend automatisch umgestaltet werden.

Die französische Ostbahngesellschaft hat zur Erweiterung des Reiseverkehrs nach der Schweiz während der Sommermonate geschickte Gruppen getroffen. Sie zieht sie von Paris und einer Reihe französischer Städte Saisonbillets für Hin- und Rückfahrt mit Gültigkeit während 60 Tagen nach schweizerischen Plätzen aus. Ferner gibt sie 33 Tage gültige Hin- und Rückfahrtbillets von Paris nach den schweizerischen Bahnen aus. Wie die Osthann Coupons-Hefte mit vorher nach Wunsch des Reisenden festgesetztem Reiseplan, sowie Rundreisebillets mit fest bestimmtem Reiseplan aus.

St. Beatenberg. Diese Höhenkurort, der sich momentan als das letzte Jungen- und Mädchenparadies der Schweiz und der Welt stellt, der zur Blüte gebracht ist, wird nun endlich mit dem Jahre 1900 die langersehnte elektrische Beleuchtung erhalten. Die Kraft wird den Kanderwerken entnommen und um den See herum, über Spiez, Leissigen und Unterseen nach Beatenberg geleitet. Das Kurhaus, das schon zu Lebzeiten des Herrn Dr. Müller nicht den Charakter einer geschlossenen Kuranstalt hatte, wird nun von dessen Sohne, Herrn R. Müller, vollständig als Hotel I. Ranges geführt. Dasselbe hat nun seine Front durch einen eleganten Neubau bedeutend verlängert und dadurch die Zimmerzahl erheblich vermehrt. Durch steinerne Treppenbauten, Verkleinerungen der Warmwasser-, der Bade- und sanitären Einrichtungen ist gleichzeitig moderner Komfort geschaffen worden.

Engländer in der Schweiz. Der bekannte englische radikale Abgeordnete Henry Labouchere schreibt in seiner bekannten Wochenschrift "Truth" was folgt: "Verschiedene Engländer, die letztthin in der Schweiz reisten, haben mir geschrieben, dass die Nachrichten, wonach in jenem Lande unsere Volksgenossen roh und beleidigend behandelt würden, ganz unrichtig seien. Es ist wahr, so schreiben sie, dass die Engländer in der Schweiz feindlich sind, aber es ist nicht wahr, dass sie diese Gesinnung durch feindliche Kundgebungen gegen die Engländer an den Tag legen." Ein englischer Rechtsgelehrter, der mit Frau und Kindern die Osterferien in der Schweiz zubrachte, schreibt mir, seien überall "(in the most friendly and courteous manner)" auf die freundlichste und höflichste Art behandelt worden. "Freilich haben wir" — so fährt er fort — "auch nirgendwo, thatsächlich und bildlich gesprochen, die nationale Flagge gehisst. Noch mehrfach haben Herr und Nieren unserer Gruppe und uns alle anderen Engländer in den Krieges — Leute, die sich so schlechten Manieren schuldig machen, dass sie in fremdem Lande solches thun, verdienen jede Zurückweisung, die ihnen zu teilt werden mag." Soweit der Rechtsgelehrte. Ein anderer Korrespondent schreibt: "Englische Reisende aber, die sich ordentlich benehmen, haben weder in der Schweiz noch sonstwo auf dem Kontinent irgendwelche Unfreundlichkeit zu fürchten."

Fahrendes Hotel. Einer der New-Yorker Kaffee-könige, John Arbuckle, ist auf die Idee gekommen, in seinem Besitz befindliches Schiff in ein Hotel umzuwandeln zu lassen. Dieses Fahrzeug soll all die Vorzüglichkeiten eines gewöhnlichen Hotels mit denen einer Landesfahrt vereinen. Zu dieser Zusage wurde dem Dampfer New-York und Havre vertrieben, 65 mit grösster Eleganz ausgestattete Kabinen eingebaut, welche für 165 Gäste Raum haben. Die Gäste gehen abends an Bord, zu einer bestimmten Stunde sticht das Schiff, welches tagsüber im Hafen von New-York verankert ist, in See und bleibt die ganze Nacht auf hoher See, sodass seine Passagiere außerhalb der berüchtigten New-Yorker Sommer-Temperatur ihre Nächte zubringen. Jeden Morgen zur unteren Stadt von New-York. Für den Komfort der Gäste ist in jeder ordentlichen Weise gesorgt. Das ganze obere Deck ist in eine Promenade umgewandelt, elegante Salons sorgen für einen angenehmen Aufenthalt bei ungünstigem Wetter. Eine besondere Sorgfalt ist auch für die Küche verwendet worden. Nur nach einer Richtung hin sind diese schwimmenden Hotelgäste schlamm daran: an Bord des Schiffes darf kein Tropfen Alkohol ausgeschenkt werden, da der Besitzer neben seinen sonstigen guten Ideen die Eigenschaft hat, leidenschaftlicher Alkoholtrinker zu sein. Jeden Sonntag wird das Schiff mit seinen Gästen einen grösseren Ausflug unternommen. Die Preise sind keineswegs übermässig zu nennen, da man schon für einen Dollar per Nacht ein sehr behagliches Quartier erhält.

Des Vertragsbruchs haben sich schuldig gemacht: Georg Baschnonga, Portier, von Eins (Graub.) und Emma Grossmann, Kellnerin, von Blumenstein.

Über Louis Vivian, Etagen-portier, ertheilt gegebenenfalls nühere Auskunft Das Centralbureau.

Witterung im März 1900.

Bericht der schweizer. meteorologischen Centralanstalt.

	Zahl der Tage						
	mit	Regen	Schne	Nebel	helle	trübe	
Zürich . . .	17	14	1	5	14	5	
Basel . . .	13	10	1	2	16	1	
Neuchâtel . . .	9	6	1	3	14	5	
Genf . . .	6	2	1	6	12	16	
Bern . . .	13	11	11	0	10	9	
Luzern . . .	16	14	0	6	12	2	
St. Gallen . . .	18	18	1	6	16	4	
Lugano . . .	12	3	0	12	13	7	
Chur . . .	12	11	0	7	13	12	
Davos . . .	12	12	0	7	13	3	

Sonnenschein dauer in Stunden: Zürich 103, Basel 84, Bern 114, Genf 121, Lugano 180, Davos 123.

Hiezu als Beilage: Offertenblatt der "Hôtel-Revue" Verantwortliche Redaktion: Otto Amsler-Aubert.

■ Nur ächt, wenn direkt von mir bezogen! ■

schwarz, weiss und farbig von 95 Cts. bis Fr. 23.30 per Meter zu Roben und Blousen! — Franko ins Haus! — Muster umgehend.

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, Zürich.



Terrain à bâtrir

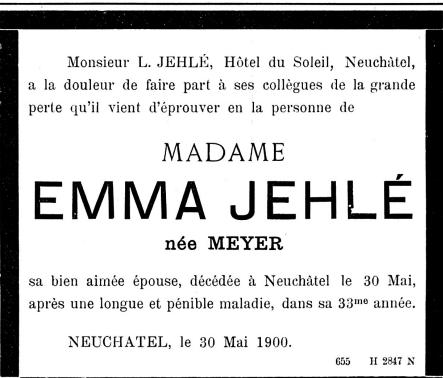
à vendre par parcelles.

Dans une ville au bord du lac Léman, à la sortie immédiate d'une gare et de l'arrêt d'un tramway et dans un quartier en plein développement, à vendre plusieurs parcelles dont une conviendrait particulièrement pour un terrain à bâtrir.

hôtel-Restaurant

Pour renseignements, s'adresser à l'agence de publicité Haasenstein & Vogler, à Lausanne, sous chiffre M. 4790 L.

600



Zu pachten event. zu kaufen gesucht.

Familien-Pension

mit 40—60 Betten in südlicher Gegend Lugano, Montreux etc.

Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre H 641 R.

Hotel II. Ranges

event. mit Restaur. 627

Tüchtige, fachkundige, kinderlose Eheleute suchen solches zu pachten oder zu verkaufen. Gute Einnahmen ausgeschlossen. Offerten unter Chiffre H 6136 an Rudolf Mosse, Zürich. (Zag B 301)